

NIEDERSCHRIFT

über die **1.** Sitzung **des Sportausschusses** (XVIII. Wahlperiode)

Tag der Sitzung: **23.02.2026**
Ort der Sitzung: Kreishaus Grevenbroich
Kreissitzungssaal (1. Etage)
Auf der Schanze 4, 41515 Grevenbroich
(Tel. 02181/601-2172)
Navigation: www.rkn.nrw/TR814
Beginn der Sitzung: 17:00 Uhr
Ende der Sitzung: 18:05 Uhr
Den Vorsitz führte: Andreas Buchartz

Sitzungsteilnehmer:

• CDU-Fraktion

1. Herr Jakob Beyen
 2. Herr Andreas Buchartz
 3. Herr Dr. Michael Conrad
 4. Herr Karl Josef Flüchten
 5. Frau Petra Indenhuck
 6. Herr Heinz-Peter Korte
 7. Herr Dennis Volkeri
 8. Herr Max von Borzestowski
 9. Herr Thomas Welter
 10. Frau Agnes Werhahn
- Vertretung für Herrn Hüsges, Carsten

• SPD-Fraktion

11. Herr Harald Adolfs
 12. Frau Mona Bergs
 13. Herr Dennis Fink
 14. Frau Ursula Gondorf
 15. Frau Nicole Jockisch
 16. Herr Mathias Junggeburth
- Vertretung für Strauch, Johannes

• Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

17. Frau Dipl. Ing. Ute Leiermann
 18. Herr Jörg Pesch
 19. Herr Norbert Wrobel
- Vertretung für Frau Kanders, Leonie

- **FDP-Fraktion**

20. Herr Dirk Rosellen

- **Fraktion UWG-Freie Wählergemeinschaft Rhein-Kreis Neuss/
Deutsche Zentrumspartei**

21. Herr Frank Horhäuser

- **AfD-Fraktion**

22. Herr Sven Becker

23. Herr Niklas Odendahl

Vertretung für Breuer, Oliver

- **Die Partei**

24. Herr Sascha Freitag

- **beratende Mitglieder**

25. Herr Dr. Hermann-Josef Baaken

- **Gäste**

26. Herr Andreas Kranich

27. Frau Monika Zimmermann

- **Verwaltung**

28. Herr Andreas Beier

29. Herr Jannis Dakos

30. Herr Jens Kollosche

31. Frau Carolin Peters

32. Herr Dezernent Harald Vieten

33. Herr Sven Winter

34. Herr Lars Witte

Vertretung für Brügge, Dirk

- **Schriftführerin**

35. Frau Stefanie Schiffer

INHALTSVERZEICHNIS

Punkt	Inhalt	Seite
1.	Feststellung der ordnungsgemäß erfolgten Einladung und der Beschlussfähigkeit.....	4
2.	Bestellung der Schriftführung und der Stellvertretung Vorlage: 52/0279/XVIII/2026	4
	Beschluss:	4
3.	Verpflichtung sachkundiger Bürgerinnen und Bürger im Sportausschuss	4
4.	Einführung in die Arbeit des Amtes für Sportförderung - das 4-Türen Modell im Haus des Sports Vorlage: 52/0280/XVIII/2026	5
5.	Übersicht über die Verwendung der Budgetmittel 2025 Vorlage: 52/0281/XVIII/2026	5
6.	Haushalt 2026 Vorlage: 52/0282/XVIII/2026	6
	Beschluss:	8
7.	Umsetzungsmaßnahmen Masterplan Leistungssport Vorlage: 52/0283/XVIII/2026	8
7.1.	Jahresbericht 2025 der NRW Leistungssportregion Vorlage: 52/0284/XVIII/2026	8
7.2.	Jahresbericht 2025 der Stiftung Sport der Sparkasse Neuss und des Rhein-Kreises Neuss Vorlage: 52/0285/XVIII/2026	9
7.3.	Kurzübersicht 2025 des Ausschusses für den Schulsport im Rhein-Kreis Neuss Vorlage: 52/0286/XVIII/2026	9
8.	Jahresbericht 2025 des Sportbundes Rhein-Kreis Neuss e. V. Vorlage: 52/0287/XVIII/2026	10
9.	Sportforum Kaarst-Büttgen Vorlage: 52/0288/XVIII/2026	11
10.	Fechtzentrum Knechtsteden Vorlage: 52/0289/XVIII/2026.....	11
11.	Wildwasserpark Dormagen Vorlage: 52/0290/XVIII/2026	12
12.	Mitteilungen	13
13.	Anfragen	13
14.	Bericht der Verwaltung/ Beschlusskontrolle	14

1. Feststellung der ordnungsgemäß erfolgten Einladung und der Beschlussfähigkeit

Protokoll:

Herr Buchartz eröffnet die erste Sitzung der 18. Wahlperiode des Kreissportausschusses und stellt fest, dass zur Sitzung ordnungsgemäß und fristgerecht eingeladen wurde und der Sportausschuss beschlussfähig ist.

Er begrüßt die Anwesenden und stellt sich den neuen Ausschussmitgliedern als Ausschussvorsitzender vor. Gleichzeitig lädt er zu einer guten bevorstehenden Zusammenarbeit in der neuen Legislaturperiode ein und nutzt den Raum für die Vorstellung einiger Personen: Den Dezernenten des Dez. VI Harald Vieten, der den Kreisdirektor und Sportdezernenten Dirk Brügge krankheitsbedingt vertritt sowie den Amtsleiter der Sportförderung, Lars Witte. Weiterhin werden die Vorstandsvorsitzende, Agnes Werhahn, sowie der neue Präsident des Kuratoriums, Dennis Volkeri, von der Stiftung Sport der Sparkasse Neuss und des Rhein-Kreises Neuss herzlich willkommen geheiß.

2. Bestellung der Schriftführung und der Stellvertretung

Vorlage: 52/0279/XVIII/2026

Protokoll:

Die Verwaltung schlägt die im Beschlussvorschlag aufgeführten Beschäftigten der Sportförderung des Rhein-Kreises Neuss zur Bestellung als Schriftführerin bzw. stellvertretende Schriftführerin vor.

SportA/20260223/Ö2

Beschluss:

1. Zur Schriftführerin für die Niederschriften des Sportausschusses wird Frau Stefanie Schiffer bestellt.
2. Zur stellvertretenden Schriftführerin für die Niederschriften des Sportausschusses wird Frau Carolin Peters bestellt.

3. Verpflichtung sachkundiger Bürgerinnen und Bürger im Sportausschuss

Protokoll:

Die Verpflichtung der sachkundigen Bürgerinnen und Bürger erfolgt durch Erheben von den Plätzen, Verlesen der Verpflichtungsformel und anschließender Unterzeichnung der Verpflichtungsformel.

Verpflichtet werden:

Willi Mohren
Sascha Freitag
Dennis Alexander Fink
Norbert Wrobel
Michael Conrad
Hermann-Josef Baaken

4. Einführung in die Arbeit des Amtes für Sportförderung - das 4-Türen Modell im Haus des Sports
Vorlage: 52/0280/XVIII/2026

Protokoll:

Herr Buchartz verweist auf die Vorlage und bittet die Verwaltung, hierzu Stellung zu nehmen. **Herr Witte** ergänzt, dass die Vorlage dazu dient, zu Beginn der neuen Legislaturperiode einen Überblick über die vielfältigen Tätigkeiten des Amtes für Sportförderung sowie über die kooperative Arbeit im Haus des Sports zu vermitteln. Es erfolgen keine Rückfragen.

5. Übersicht über die Verwendung der Budgetmittel 2025
Vorlage: 52/0281/XVIII/2026

Protokoll:

Herr Buchartz verweist auf die umfangreiche Vorlage aus der hervorgeht, welche Mittel für welche Maßnahme und zu welchem Zweck im vergangenen Jahr 2025 verwendet worden sind.

Herr Rosellen erkundigt sich hinsichtlich der Position „Initiative Macht Sport“ nach dem aktuellen Sachstand bezüglich des Schließdienstes BTI Hammfeld.

Herr Witte erläutert, dass nach dem Beschluss des Finanzausschusses im Vorjahr Gespräche mit dem Schulamt aufgenommen worden seien, um die Zuständigkeit für die Sportstättenverwaltung zu klären. Da die Verwaltung der Sportanlagen überwiegend im Schulamt angesiedelt ist, solle künftig das Schulamt die Nutzung des BTI-Hammfelds, einschließlich des Neusser Handballvereins, betreuen. Somit obliegt diese Aufgabe nun auch dem Schulamt. Die Beteiligten hätten sich darauf verständigt, dass aus dem Sportetat künftig keine Mittel mehr für den Schließdienst bereitgestellt werden. Die Gespräche hätten darauf abgezielt, diese Kosten dauerhaft zu vermeiden. Deshalb sei vorgesehen, dass zwischen dem Schulamt und dem Neusser Handballverein die endgültige Übergabe der Schlüsselgewalt nochmals besprochen werde. Er werde Informationen zum aktuellen Umsetzungsstand einholen, die im Nachgang der Niederschrift beigelegt werden.

Nachtrag: Herr Witte konnte im Laufe der Ausschusssitzung eine Information zum Schließdienst BTI Hammfeld einholen (Er informiert die Ausschussmitglieder unter TOP 12 darüber. Aufgrund der besseren Lesbarkeit wird diese Information in der Niederschrift des zugehörigen TOP 5 ergänzt). Momentan komme in der Schulverwaltung noch ein Schließdienst zum Einsatz. Nach den durch Amt 65 geplanten Renovierungsarbeiten der Hammfeldhalle, in denen der Einbau eines elektronisches Schließsystem berücksichtigt werde, solle die Schlüsselgewalt an den Verein übertragen werden.

Frau Leiermann weist darauf hin, dass im Vorjahr für die Stelle des Förderlotsen 60.000,00 € vorgesehen waren, davon jedoch nur 6.218,00 € tatsächlich verausgabt worden seien. Da die Stelle laut Vorlage in Absprache nicht neu besetzt worden sei, dennoch die 60.000,00 € in der Haushaltsplanung aufgeführt sind, fragt sie an, wie dies zu erklären sei.

Herr Witte erläutert, dass die Stelle aufgrund des noch bestehenden Beschlusses der politischen Gremien weiterhin regulär im Haushaltsplan aufgeführt wird. Die Stelle wurde somit in der ursprünglichen Haushaltsplanung noch berücksichtigt, sei jedoch in der Änderungsliste als Einsparpotenzial gekennzeichnet.

Frau Leiermann erläutert, dass es eine Förderung der Sportlerinnen und Sportler gebe, die an deutschen Meisterschaften, Europa- und Weltmeisterschaften teilnehmen, und diese Förderung speziell für die Fahrtkosten vorgesehen sei. Sie weist darauf hin, dass die Deckungsquote jedoch nur etwa 35 % betrage und hierfür ein Budget in Höhe von 30.000 € vorgesehen sei. Zudem gebe es über die Stiftung Sport weitere Förderungen. Sie fragt nach, ob die Sportlerinnen und Sportler damit ausreichend finanziert seien bzw. ob der aktuelle Ansatz zu gering sei. **Herr Witte** erklärt, dass der Zuschuss in Höhe von 30.000 € nicht direkt an die Sportlerinnen und Sportler, sondern an die Vereine ausgezahlt werde. Diese melden, welche Athletinnen und Athleten sowie Trainerinnen und Trainer an den jeweiligen Meisterschaften im Vorjahr teilgenommen haben und welche Fahrt- und Übernachtungskosten dabei entstanden sind. Übernachtungskosten werden über ein Tagesgeld in Höhe von max. 25 € pro Person und Tag abgegolten, wodurch die Förderung gedeckelt sei. Die generelle Budgetdeckelung in Verbindung mit weiter steigenden tatsächlichen Kosten der Vereine, führt zu einer sinkenden Förderquote. Genauer betrachtet spiegele es noch nicht einmal die reale Finanzlast der Vereine wider, insbesondere in Bezug auf Hotelkosten, die durch die Tagespauschale nicht gedeckt werden können. Die Förderung der Sportverwaltung richte sich damit an die Vereine. Diese Förderpraxis müsse unabhängig von der der Stiftung Sport gesehen werden, welche die Athletinnen und Athleten direkt unterstützt. Die sinkende Förderquote belege gemäß Einschätzung der Sportverwaltung, dass der Haushaltsansatz eigentlich nicht auskömmlich sei. Trotzdem haben die Vereine wohlwollend zur Kenntnis genommen, dass der Haushaltsansatz vor einiger Zeit erhöht wurde und seien dankbar um jede mögliche Art der Förderung.

Frau Jockisch fragt an, warum der Budgetansatz bei dem Posten "Kinder- und Jugendliche in Bewegung bringen" 0,00 € beträgt. **Herr Witte** erläutert hierzu, dass der ursprüngliche Ansatz 3.500 € betrug. Bereits im letzten Jahr wurde der Betrag auf 0,00 € gesetzt, da diese Ferienfreizeit, die in der Vergangenheit mit dieser Förderung unterstützt wurde, in der klassischen Art und Weise nicht mehr stattfinde.

Es werden keine weiteren Fragen gestellt.

6. Haushalt 2026 Vorlage: 52/0282/XVIII/2026

Protokoll:

Herr Buchartz verweist auf die Vorlage und **Herr Witte** erläutert, dass die Sportförderung in den Ansätzen für 2026 nur die Mittel angesetzt habe, die auch in 2025 zur Verfügung standen.

Der Vorsitzende des Sportbundes, **Herr Baaken**, weist darauf hin, dass er aufgrund seiner Funktion im Sportbund Rhein-Kreis Neuss verpflichtet sei, zum Haushaltsentwurf Stellung zu nehmen. Diese Stellungnahme werde er zur Niederschrift beifügen (Anlage 1). Er betont, dass der Sportbund lediglich über den vorgelegten Entwurf informiert, dieser jedoch nicht mit ihm abgestimmt worden sei. Die Sportverwaltung sagt zu, die Stellungnahme vorab bereits an die Fraktionen zu übermitteln.

Der Sportbund habe bereits Vorschläge für mögliche Einsparungen entwickelt, die in die Diskussion miteingebracht werden könnten, um seinen Beitrag zu leisten. Man könne z.B. etwa über eine pauschale Kürzung in Höhe von zehn Prozent diskutieren, die besser zu verkraften sei, als einzelne Positionen zu streichen. Zu Einsparungen sei

der Sportbund bereit und unterstütze die Streichung der Förderung eines Fördermittel-managers in Höhe von 60.000€. Durch eine interne Umorganisation können Teile dieser Leistung weiter erbracht werden.

Diese Vorgehensweise setze aber voraus, dass es keine Kürzungen bei der Pauschal-förderung für die Geschäftsführung und Geschäftstätigkeit gibt.

Weiterhin sei derzeit eine erneute Einsparung von 30.000 € Euro im Haushaltsentwurf vorgesehen, die bereits im Vorjahr als einmalige Maßnahme beschlossen wurde. Der Sportbund habe hier im Vorjahr das klare Signal empfangen, dass diese Kürzung nur einmalig das vergangene Jahr betrifft. Zudem sei eine frühere 2-Prozent-Dynamisierung des Zuschusses zu berücksichtigen. Beides seien Positionen, auf die sich der Sportbund für die Kalkulation verlasse, auch hinsichtlich der Personalkosten. Herr Baaken betont, dass eine Personalreduktion keine Option sei, da die aktuelle Personalstruktur für die erfolgreiche Arbeit notwendig sei. Gleichzeitig sei man jedoch auf die Fördermittel angewiesen.

Kürzungen seien legitim, sollten jedoch rechtzeitig und mit einer gewissen Vorlaufzeit für das nächste Haushaltsjahr beschlossen werden, allerdings nicht im April für das bereits laufende Haushaltsjahr. Sollten die Einsparungen dauerhaft bestehen bleiben, müsse der Sportbund notfalls an die Vereine herantreten und im Gegenzug bspw. eine Kompensation fordern, die die Einsparungen ausgleicht.

Der Sportbund appelliere daher an eine verantwortungsvolle Haushaltsberatung, weil die geplanten Kürzungen im Vergleich zu anderen Bereichen überproportional hoch seien, und hoffe auf ein gemeinsames, ausgewogenes Ergebnis.

Herr Volkeri ergänzt, dass die CDU-Fraktion generell beim Thema Haushalt noch Beratungsbedarf anmelden müsse, um sich mit allen Unterlagen nochmals bei ihrer anstehenden Haushaltsklausur genauer zu befassen. Daher wünscht die CDU-Fraktion eine Vertagung der Beschlussfassung zum Sportetat 2026 in den Finanzausschuss.

Herr Buchartz weist die Ausschussmitglieder darauf hin, dass trotz der Anmeldung des Beratungsbedarfs noch Sach- und Verständnisnachfragen zum Haushalt an die Verwaltung gestellt werden können.

Frau Leiermann fragt nach, ob es sich bei den eingestellten Geldern 2026 für den Wildwasserpark um Planungskosten handele. **Herr Witte** bestätigt, dass es sich um Planungskosten handele, die für einen weiteren Projektfortschritt benötigt würden. Die Verwaltung warte derzeit auf eine Rückmeldung der Staatskanzlei, ob das Projekt in den Investitionsplan im Bereich des Strukturwandels ab dem 01.01.2027 aufgenommen werde.

Da die Ausgaben als investiv und nicht als konsumtive Kosten eingestuft werden, wirken sie sich nicht auf den konsumtiven Haushalt und folglich nicht auf die Kreisumlage aus.

Herr Becker stellt die Frage, ob neben der geplanten Bau- und Investitionsförderung auch eine dauerhafte Förderung des operativen Betriebs vorgesehen sei. Er weist darauf hin, dass die Studie aus dem Jahr 2021 für den Stromverbrauch mit rund 1,1 Mio. € pro Jahr rechnet und, selbst ohne Preissteigerungen, sich bei etwa 270 Betriebstagen Tageskosten in Höhe von circa 4.000€ ergeben würden. Da er sich nicht vorstellen kann, dass solche Einnahmen täglich erzielt werden können, erkundigt er sich, ob das Projekt als „Dauerförderprojekt“ konzipiert sei. Er fragt an, ob der Kreis dafür eine kontinuierliche Förderung erhalte und falls nicht, wer nach Abschluss der Bauarbeiten die laufenden Betriebskosten tragen werde.

Herr Witte erläutert, dass es sich nicht um eine Dauerförderung handle, sondern die bereitgestellten Mittel ausschließlich die Investitions- und Planungsaufwendungen fördern, die im Rahmen des Strukturwandels finanziert werden sollen. Die Bezuschussung der Finanzierung des laufenden Betriebs sei nicht vorgesehen; stattdessen müsse ein eigenständiges Betreibermodell entwickelt werden, das die Anlage langfristig zumindest kostentragend und kostendeckend, im Idealfall sogar gewinnbringend, betreibt. Eine staatliche Förderzusage für die Betriebsphase existiere nicht, sodass die Verantwortung für den späteren Betrieb bei den zukünftigen Betreibern liege.

Herr Becker fragt nach, ob sich jemand bereits im Voraus Gedanken darüber gemacht habe, wie das Projekt Wildwasserpark kostendeckend betrieben werden könnte.

Herr Witte erklärt, dass bereits Gutachten und Wirtschaftlichkeitsuntersuchungen zum Projekt vorliegen, die in der aktuellen Sitzungsvorlage auch enthalten sind. Gleichzeitig weist er darauf hin, dass die bisherigen Ergebnisse mit aktuellen Zahlen noch einmal geprüft werden müssen, insbesondere im Hinblick auf die Entwicklung eines geeigneten Betreibermodells für das Vorhaben.

Es werden keine weiteren Fragen gestellt.

Aufgrund des angemeldeten Beratungsbedarfs formuliert **Herr Buchartz** den geänderten Beschluss zum Verweis des TOP 6 in den Finanzausschuss.

SportA/20260223/Ö6

Beschluss:

Der Sportausschuss nimmt die Vorlage zum Haushaltsentwurf 2026 zur Kenntnis und verweist sie zur weiteren Beratung in den Finanzausschuss.

7. Umsetzungsmaßnahmen Masterplan Leistungssport

Vorlage: 52/0283/XVIII/2026

Protokoll:

Herr Buchartz verweist auf die Unterpunkte 7.1., 7.2 und 7.3 und die entsprechenden Berichte.

7.1. Jahresbericht 2025 der NRW Leistungssportregion

Vorlage: 52/0284/XVIII/2026

Protokoll:

Herr Rosellen bedankt sich bei der Sportförderung für die ausführlichen Berichte in der ersten Sitzung der neuen Wahlperiode. Er erachte es als sehr wichtig, in den Sitzungen auf den neuesten Stand gebracht zu werden. Dies gelte auch für die folgenden Berichte.

Es werden keine Fragen gestellt.

7.2. Jahresbericht 2025 der Stiftung Sport der Sparkasse Neuss und des Rhein-Kreises Neuss

Vorlage: 52/0285/XVIII/2026

Protokoll:

Der Vorsitzende nutzt die Gelegenheit, um sein besonderes Lob an die Verantwortlichen der Stiftung Sport der Sparkasse Neuss und des Rhein-Kreises Neuss auszusprechen, wobei er explizit auf **Herrn Volkeri**, den Präsidenten des Kuratoriums, sowie auf die Vorstandsvorsitzende, **Frau Werhahn**, hinweist. Er bedankt sich ausdrücklich für das Engagement der Gremien der Stiftung zum Wohle der Spitzensportlerinnen und Spitzensportler im Rhein-Kreis Neuss und betont, dass nicht jede Gebietskörperschaft über eine derart gut ausgestattete und funktionierende Stiftung verfüge; ein eindeutiges Alleinstellungsmerkmal des Rhein-Kreises Neuss. Herr Buchartz bittet Frau Werhahn abschließend darum, die Anerkennung und das Lob an die Mitstreiter im Vorstand weiterzuleiten und wünscht weiterhin alles Gute für das Wohlergehen der Athletinnen und Athleten.

Herr Witte führt an, dass hinsichtlich der Kuratoriumsmitglieder im kommenden Kreistag eine Nachbesetzung notwendig sei. Da eine durch den Verwaltungsrat der Sparkasse Neuss benannte Person, bereits durch den Kreistag gewählt wurde und eine Doppelfunktion im Kuratorium ausgeschlossen ist, wird die entsprechende Nachbesetzung im kommenden Kreistag notwendig.

Frau Werhahn teilt mit, dass die Stiftung in diesem Jahr ihr 40-jähriges Bestehen feiert. Die Arbeit und Förderung durch die Stiftung sei sehr bedeutend und wichtig, um die eigenen Talente in der Region unterstützen und diese im Kreisgebiet als Vorbilder halten zu können, womit sie die politische Bedeutung der Stiftungsarbeit hervorheben möchte.

Es werden keine weiteren Fragen gestellt.

7.3. Kurzübersicht 2025 des Ausschusses für den Schulsport im Rhein-Kreis Neuss

Vorlage: 52/0286/XVIII/2026

Protokoll:

Herr Witte verweist hier auf den Vorschlag zur Änderung des Berichtsturnus. Bisher sei zum Thema Schulsport immer in der ersten Jahressitzung berichtet worden. Da sich die Arbeit des Ausschusses für den Schulsport jedoch an einem Schuljahr orientiere, werde es eine ausführlichere Ausführung zum Thema Schulsport im Rhein-Kreis Neuss künftig im Zuge der Sommersitzung des Sportausschusses geben.

Herr Buchartz bedankt sich bei allen Beteiligten des Ausschusses für den Schulsport für ihre Arbeit und ihr Engagement.

Es werden keine weiteren Fragen gestellt.

8. Jahresbericht 2025 des Sportbundes Rhein-Kreis Neuss e. V. Vorlage: 52/0287/XVIII/2026

Protokoll:

Herr Buchartz übergibt das Wort an **Herrn Baaken**, den Vorsitzenden des Sportbundes Rhein-Kreis Neuss e.V. Herr Baaken führt aus, dass im Rhein-Kreis Neuss rund 127 000 sportbegeisterte Menschen in Vereinen aktiv seien, deren Freude er als besonders wichtig erachte. Die Politik bewirke mit den jährlich gewährten Zuschüssen an die Sportvereine somit etwas Positives. Diese Zuschüsse sehe er als ein Grundrecht an. Bei schwieriger Haushaltslage werde der Sport sicherlich von der Verwaltung irgendwann mit dem Argument konfrontiert, dass diese Zuschüsse eine freiwillige Leistung seien. Dies solle jedoch nicht gegeneinander ausgespielt werden. Sport sei, so betont er, ein Kitt der Gesellschaft: rund 11 500 Ehrenamtliche im Rhein-Kreis Neuss leisteten unverzichtbare Arbeit, die damit das Sporttreiben von Kindern und Jugendlichen bis zu Senioren ermöglichen und damit die Gesundheit, Gemeinschaft und soziale Integration fördern. Die Sport- und Schützenvereine im Rhein-Kreis Neuss leisten einen wesentlichen Beitrag zur Integration, da innerhalb der Vereine alle Mitglieder unabhängig von Herkunft oder Alter gleichbehandelt würden. Er bitte den Ausschuss, dies bei der Haushaltsberatung zu berücksichtigen und verweist zudem auf den umfassenden Bericht des Sportbundes, den er besonders empfehle. Interessierte können den zugehörigen Newsletter abonnieren, um regelmäßig über die Aktivitäten des Teams informiert zu werden. Dieses Team, das aus Ehrenamtlichen und einem professionellen Kern-Team bestehe, sei in Aus- und Fortbildung sehr erfolgreich und bereits über die Kreisgrenzen hinaus bekannt. Sogar die Staatssekretärin für Sport und Ehrenamt bilde sich über die Qualifizierungsangebote des Sportbundes fort, was er als positives Signal sehe. Abschließend dankt er für die bisherige Unterstützung. Er hoffe auf künftige Wertschätzung und weist darauf hin, dass der Sportbund in diesem Jahr sein 50-jähriges Jubiläum feiere, wozu die Mitglieder des Sportausschusses herzlich eingeladen werden.

Herr Vieten nimmt Stellung zu der Ausführung von **Herrn Baaken**. Er weist darauf hin, dass die Haushaltslage im Rhein-Kreis Neuss so angespannt sei, wie seit Jahren nicht mehr. Er nehme die Verwaltung und die Sportausschussmitglieder an dieser Stelle in Schutz, da sie sich auf der einen Seite für die Belange des Sports stark machen, aber auch vor dem Hintergrund der schwierigen Finanzlage den Gesamthaushalt im Blick halten müssen. Deswegen sei die Gradwanderung zwischen den sportlichen Erfordernissen und den Notwendigkeiten der anderen gesellschaftlichen Bereiche (Kultur, Infrastruktur, Verkehr) eine große Herausforderung.

Eine kürzlich veröffentlichte KfW-Studie habe einen Sanierungsstau von 12,1 Mrd. € im Bereich Sportinfrastruktur in Deutschland aufgezeigt; der Landessportbund bescheinige dem Land NRW allein ein Defizit von rund 3,5 Mrd. €. Da rund 80 % der Gesamtausgaben im Sport auf kommunaler Ebene stattfinden, seien die Städte die entscheidenden Akteure für das Voranbringen der Sportförderung.

Herr Vieten nennt verschiedene Instrumente wie Sportstiftung, Sportbund und zahlreiche Vereine, die gemeinsam das Thema Sport voranbringen. Es bedeute nicht, dass diese auseinanderdividiert werden dürften. Allerdings müsse auch überlegt werden, wie alle Maßnahmen am Ende finanziert werden können.

Die Prioritätensetzung obliege dem Sportausschuss und im weiteren Verlauf dem Finanzausschuss und dem Kreistag. Abschließend unterstreicht er, dass der Sport im Rhein-Kreis Neuss stets Wertschätzung erfahre und die bisherigen Erfolge das erfolgreiche gemeinsame Vorgehen belegen.

Es gibt keine weiteren Fragen.

9. Sportforum Kaarst-Büttgen Vorlage: 52/0288/XVIII/2026

Protokoll:

Herr Buchartz informiert die neuen Ausschussmitglieder über die Sportprojekte, mit denen sich der Rhein-Kreis Neuss bereits seit einiger Zeit beschäftigt und diese jeweils auf unterschiedliche Weise begleitet. Beim Sportforum Kaarst-Büttgen ist die Stadt Kaarst der Projektträger, während der Kreis als Co-Projektträger beteiligt ist: Der Kreis ist beteiligt, weil das Vorhaben den Landesstützpunkt im besonderen Landesinteresse für den Radsport betrifft, den der Kreis im Bereich der Spitzensportförderung fördern möchte. Beim Fechtzentrum Knechtsteden (TOP 10) übernimmt der Kreis die gesamte Projektverantwortung mit dem Ziel den Bundesstützpunkt Säbelfechten, derzeit am Standort des TSV Bayer-Dormagen angesiedelt, zu erhalten. Co-Projektträger ist hier die Stadt Dormagen. Beim Wildwasserpark Dormagen (TOP 11) ist ebenfalls der Kreis der Projektträger; die Stadt Dormagen ist auch hier als Co-Projektträger eingebunden. Zu allen drei Vorhaben wird in jeder Sitzung des Sportausschusses ein Sachstandsbericht vorgelegt.

Herr Witte ergänzt, dass die jetzigen Berichte noch ausführlicher ausgefallen seien, um alle neuen Ausschussmitglieder umfassend abzuholen. Diese enthielten nicht nur den aktuellen Stand, sondern auch eine ausführlichere Historie. In den nächsten Sitzungen werden diese Vorlagen stetig aktualisiert und erweitert, da die Planungsphasen fortschreiten und damit neue Daten hinzukommen.

Frau Leiermann fragt nach dem aktuellen Stand bezüglich einer Rückmeldung der Fördermittelgeber.

Herr Witte erläutert, dass bisher noch kein Fördermittelbescheid oder ähnliches vorliege. Dies sei der nächste Schritt. Die Leistungsphase III wurde im Juli 2025 abgeschlossen und entsprechend vorgestellt. Anschließend habe die Stadt Kaarst zwei Förderanträge eingereicht, einen bei der Bezirksregierung Köln, den anderen bei der Bezirksregierung Düsseldorf. Im Januar fand ein erneuter Austausch mit der Bezirksregierung Köln zum aktuellen Antrag statt. Insgesamt gebe es derzeit sehr positive erste Signale seitens der Fördermittelgeber, wobei noch einzelne Rückfragen offen seien und derzeit geklärt werden. Der Antrag befinde sich also in Bearbeitung mit einem fortlaufenden Dialog mit den Förderstellen.

Es werden keine weiteren Fragen gestellt.

10. Fechtzentrum Knechtsteden Vorlage: 52/0289/XVIII/2026

Protokoll:

Herr Buchartz verweist auf die Vorlage und übergibt das Wort an **Herrn Junggeburch**. Er fragt an, inwiefern die Stadt Dormagen und der Rhein-Kreis Neuss gemeinsam voranschreiten können. Im Dormagener Haushalt seien keine Finanzmittel eingestellt. Ein paar seiner Nachfragen beim Dormagener Bürgermeister hätten zu mehreren Fragezeigen geführt. Er habe nicht gänzlich den Eindruck einer 100% ausgewogenen Zusammenarbeit zwischen Kreis und Stadt Dormagen gewinnen können und möchte darauf hinweisen, die Stadt Dormagen zukünftig noch stärker mitzunehmen sei.

Herr Witte werde das Thema mitnehmen, möchte jedoch auch festhalten, dass er bislang keine Anzeichen einer gestörten Kommunikation wahrgenommen habe und die Zusammenarbeit mit der Stadt Dormagen gut laufe. **Herr Conrad** widerspricht **Herrn**

Junggeburth. Er sei in der vorangegangenen Legislaturperiode Mitglied des Sportausschusses in Dormagen gewesen. Das Verfahren rund um die Fechthalle sei dort vom Rhein-Kreis Neuss sehr transparent und ausführlich auch in der letzten Sitzung der vergangenen Legislaturperiode dargestellt worden, sodass keinerlei offene Fragen mehr von Ausschussmitgliedern bestanden hätten. Deshalb würde es ihn sehr überraschen, wenn derzeit eine intransparente Kommunikation vorliegen würde.

Frau Leiermann fragt an, ob es erneut eine gemeinsame Sportausschusssitzung mit der Stadt Dormagen zum Thema Fechthalle geben solle und ob es bereits einen Terminvorschlag gebe.

Herr Witte sagt, dass eine Informationsveranstaltung im Zeitraum Ende Mai ins Auge gefasst werde. Es liefen momentan noch Terminfindungsgespräche mit der Stadt Dormagen. In dieser Informationsveranstaltung seien keine Beschlussfassungen geplant oder notwendig. Beiden Gremien sollen die Ergebnisse der Leistungsphase III sowie das weitere Vorgehen und die Zeitplanung vorgestellt werden. Eine detaillierte Kostenaufteilung nach Abschluss der Leistungsphase III werde ebenfalls präsentiert.

11. Wildwasserpark Dormagen

Vorlage: 52/0290/XVIII/2026

Protokoll:

Herr Witte bekräftigt, dass der Rhein-Kreis Neuss zum jetzigen Zeitpunkt darauf angewiesen sei, eine Rückmeldung durch das Land NRW zu erhalten. Dann könnten weitere Schritte in diesem Projekt geplant werden. Der Kreis sollte definitiv in diesem Jahr eine Rückmeldung erhalten, entweder im Sommer oder aber im Herbst 2026.

Herr Buchartz fragt an, ob dem Rhein-Kreis Neuss keine Kosten für das Projekt „Wildwasserpark“ entstehen, solange noch keine verbindlichen, positiven Rückmeldungen zur Förderung vorliegen.

Herr Witte erläutert, dass der Kreis für das Projekt vorsorglich einen Haushaltsansatz von 1,876 Mio. € eingeplant habe, um handlungsfähig zu bleiben, falls das Vorhaben einen Projektfortschritt verzeichnen sollte. Da jedoch derzeit noch keine Rückmeldung der Fördermittelgeber vorliege, bestehe kein Handlungsbedarf. Es werden keine weiteren Planungen oder Ausgaben in Angriff genommen, solange die Richtung des Projekts unklar sei. Die finanziellen Mittel seien somit vorsorglich vorhanden, würden jedoch, analog zum Vorjahr, bislang nicht verausgabt werden.

Frau Jockisch fragt, ob der Wildwasserpark auch für Olympia genutzt werden soll.

Herr Witte verdeutlicht, dass der Fokus derzeit auf einer Kombination aus Tourismus und Stadtentwicklung liege, um hinsichtlich einer Förderung im Rahmen des Strukturwandels zu argumentieren. Ein möglicher Anschluss an die Olympiabewerbung „KölnRheinRuhr“ wäre eine darüberhinausgehend gewinnbringende Möglichkeit für den Standort. Sollte das Land NRW den Zuschlag für die Olympischen und Paralympischen Spiele erhalten, habe es bereits klare, positive Signale gegeben, den Wildwasserpark nachträglich mit in das Bewerbungskonzept aufzunehmen. Bei der vorherrschenden Olympiabewerbung werden vorrangig nur bereits bestehende Sportstätten berücksichtigt, deswegen enthalte die aktuelle Bewerbung die Sportstätte in Markkleeberg. Der Wildwasserpark im Rhein-Kreis Neuss würde das aktuelle Konzept aus Sicht der Sportverwaltung zusätzlich nachhaltig stärken, weil die Anreise der Athletinnen und Athleten dadurch deutlich verkürzt würde.

Herr Pesch richtet seine Frage an **Herrn Witte** und bittet um eine Konkretisierung der bereits mehrfach erwähnten „positiven Signale“ seitens der Fördermittelgeber. Aus seiner Verwaltungsperspektive seien solche Signale nicht lediglich durch Handschlag oder

Telefonate zu belegen. Er fragt nach, welche Art von Rückmeldungen des Fördermittegebers an die Verwaltung nötig seien, um diese den Sportausschussmitgliedern für die weiteren Planungen mit auf den Weg zu geben. Lediglich auf Grundlage von bloßen Lippenbekenntnissen könne man die Planungen nicht verlässlich vorantreiben.

Herr Witte führt aus, dass die nächsten Planungsschritte erst dann eingeleitet werden können, wenn eine formelle schriftliche Rückmeldung vom Land NRW vorliege, in der die Förderwege sowie die erforderlichen Antragsunterlagen konkretisiert werden. Nur auf Basis dieser schriftlichen Mitteilung des Landes NRW könne das Projekt weiter voranschreiten.

Frau Leiermann fragt, ob es schon Gespräche mit der Stadt Dormagen oder dem Kanuverband über ein Betreiberkonzept gegeben habe und wer den Betrieb in Zukunft übernehmen soll.

Herr Witte erläutert, dass sich der Rhein-Kreis Neuss momentan noch nicht in der Entwicklung eines Betreibermodells befinde. Zur Erarbeitung eines Konzeptes bedarf es zunächst erst einer konkreten Planung, z.B. in Bezug auf die Entscheidung, ob der Wildwasserpark mit einem oder zwei Kanälen gebaut werde. Dies sind Entscheidungen, die auch noch einmal seitens des Landes NRW geklärt werden müssen. Der Rhein-Kreis Neuss möchte mit zwei Kanälen planen und dafür gelte es zunächst mit dem Land zu klären, ob auch die Kosten für den Bau eines zweiten Kanals entsprechend gefördert würden. Aus diesem Grund befinde sich die Verwaltung noch nicht in der konkreten Entwicklung eines Betreibermodells. Ein solches Betreibermodell habe jedoch einen enormen Stellenwert, welcher entsprechend in möglichen Planungen eingeplant werden müsse.

Es werden keine weiteren Fragen gestellt.

12. Mitteilungen

Protokoll:

Herr Witte lädt die Ausschussmitglieder zur bevorstehenden Kreissportlerehrung in Kombination mit dem 40-jährigen Jubiläum der Stiftung Sport am 11. März 2026 um 18 Uhr im Sparkassenforum Neuss ein und weist auf die Anmeldung über das Beteiligungsportal hin.

13. Anfragen

Protokoll:

Herr Volkeri fragt nach einem Sachstand bezüglich der Turnhalle des BBZ Grevenbroich.

Herr Vieten erläutert, dass die Turnhalle nach der verheerenden Brandstiftung sehr stark zerstört war. Der Kreis habe sich mit der Versicherung auf einen Naturalersatz geeinigt, damit die Versicherung dann eigene Unternehmen ohne vergaberechtliche Verfahren beauftragen könne, um somit den Prozess beschleunigen zu können. Der Prozess habe sich leider dennoch verzögert, zum einen aufgrund einer während der Reinigungsphase aufgetretenen Leckage am Dach. Diese sei zunächst vom Kreis behoben worden, da sich die Versicherung sonst geweigert hätte, die Arbeiten fortzuführen.

ren. Zum anderen kam es vor zwei Wochen zu einem tragischen Unfall auf der Baustelle, bei dem ein von der Versicherung beauftragter Mitarbeiter vom Gerüst stürzte und mit dem Rettungshubschrauber in ein Krankenhaus gebracht werden musste. Informationen zufolge gehe es dem Mitarbeiter glücklicherweise den Umständen entsprechend gut. Allerdings wurde nach dem Unfall die Baustelle zunächst seitens der Unfallkasse stillgelegt. Dennoch solle an dem mit der Schulleitung und den Vereinen abgestimmten Zeitplan festgehalten werden, sodass die Turnhalle im Sommer neu übergeben werden könne. Der Schaden beläuft sich auf mehrere Hunderttausend Euro. Leider habe auch eine ausgeschriebene Belohnung nicht bei der Tätersuche geholfen.

Es gab keine weiteren Anfragen.

14. Bericht der Verwaltung/ Beschlusskontrolle

Protokoll:

Es gibt keine offenen Beschlüsse.

Da keine weiteren Wortmeldungen vorlagen, schloss Andreas Buchartz um 18:05 Uhr die Sitzung.

Andreas Buchartz
Vorsitz

Stefanie Schiffer
Schriftführung

Carolin Peters
Schriftführung



SPORTBUND
RHEIN-KREIS NEUSS

Sportbund Rhein-Kreis Neuss e.V. · Lindenstr. 16 · 41515 Grevenbroich

Dr. Hermann-Josef Baaken
Vorsitzender

Telefon:
02181/601-4086

E-Mail
hermann-josef.baaken
@t-online.de

23.02.2026

Sportausschuss am 23.02.2026 (für die Niederschrift)

Sehr geehrte Damen und Herren,

die angespannte Finanzlage in verschiedenen Bereichen hat uns veranlasst, auch für den organisierten Sport unseren Beitrag zu überprüfen. Wir nehmen deshalb zum Haushaltsentwurf 2026 wie folgt Stellung:

Während wir zuversichtlich sind, dass die wichtige infrastrukturelle und gesundheitsfördernde Bedeutung des organisierten Sports vom Kreistag anerkannt wird, betonen wir, dass für unsere Arbeit entscheidend ist, kalkulierbare Finanzierungsgrundlagen zu haben. Beschlüsse zur Veränderung der Förderung müssen die Möglichkeit geben, sich rechtzeitig darauf einzustellen.

So wurde im vergangenen Jahr durch den Beschluss des Kreistages der Zuschuss zu unserer Geschäftstätigkeit drastisch um 30.000 Euro reduziert (entspricht 21 % des bisherigen Zuschusses), verbunden mit der klaren Aussage, dass es sich um eine **einmalige** Maßnahme handelt. Nun soll nach Absicht der Kreisverwaltung diese Zuschussreduzierung beibehalten werden. Vorgesehen sind außerdem der Wegfall der 2-%-Dynamisierung, was der ausdrücklichen Beschlusslage des Kreistages widerspricht. Zudem ist die vollständige Streichung des im Jahr 2024 für drei Jahre beschlossenen Ansatzes für den Fördermittelmanager in Höhe von 60.000 Euro vorgesehen.

Wir betonen, dass auf Grundlage der Beschlüsse im vorletzten und letzten Jahr Personal geschult und fortgebildet sowie interne Prozesse aufgebaut wurden.

Wir sind für Sie da

Montag - Donnerstag 7.30 - 16.30 Uhr
Freitag 7.30 - 13.30 Uhr

Bankverbindung

Sparkasse Neuss
IBAN: DE05 3055 0000 0059 1120 45
BIC: WELADEDNXXX

Vorstand und Geschäftsführung

Vorsitzender: Dr. Hermann-Josef Baaken
Geschäftsführer: Andreas Kranich

Internet

www.ksbneuss.de

Die kurzfristige Streichung zwingt uns nun, unsere Strukturen und Zuständigkeiten kurzfristig neu zu ordnen.

In Summe bedeuten die Haushaltsvorschläge für 2026 mindestens 90.000 Euro Einsparung pro Jahr, die sich direkt auf die Personalsituation auswirkt. Die Effekte der ausbleibenden Dynamisierung kommen noch hinzu. Zudem würden wir einen überproportional hohen Sparbeitrag im Vergleich zu anderen Bereichen leisten. Die Beschlüsse würden mit Verabschiedung des Haushaltes im Laufe des Jahres 2026 gültig und müssten insofern rückwirkend ab 1.1.2026 umgesetzt werden. Wir halten fest, dass die Handlungsfähigkeit des Sportbund Rhein-Kreis Neuss spürbar eingeschränkt würde.

Es ist für uns selbstverständlich und konstruktiv, unseren Beitrag zur Einsparung zu leisten. Wir schlagen in diesem Zusammenhang vor, die Mittel für das Fördermittelmanagement in Höhe von 60.000 Euro einzusparen. Zugleich sind wir in der Lage, durch gezielte Umorganisation die Leistung teilweise zu erbringen, was jedoch voraussetzt, dass die im letzten Jahr erfolgte Kürzung von 30.000 für die Geschäftstätigkeit rückgängig gemacht wird.

Sollten Sie diesem Vorschlag nicht folgen, sehen wir uns zur Aufrechterhaltung unserer Leistungen gegenüber unseren Mitgliedern, den 344 Sportvereinen, zur Kompensation durch eine Erhöhung des Mitgliedsbeitrags gezwungen, die zum großen Bedauern zudem erst zeitversetzt um 1 Jahr in Kraft treten kann.

Deshalb bitten wir Sie eindringlich, in diesem Jahr auf die erneut geplante Reduzierung des Zuschusses für unsere Geschäftstätigkeit zu verzichten und eine solche Maßnahme allenfalls für das nächste Jahr vorzusehen, damit der Sportbund die Möglichkeit hat, in seiner Mitgliederversammlung zeitgerecht über finanzielle Ausgleichsmaßnahmen zu beschließen.

Wir hoffen, dass Sie die Notwendigkeit der Sportarbeit erkennen und uns in dieser Angelegenheit unterstützen.

Freundliche Grüße



Dr. Hermann-Josef Baaken
Vorsitzender



Andreas Kranich
Geschäftsführer